

Ersatzgeschwächtem TSV fehlt Eigenmotivation

Die Ausgangslage vor dem Vier-Punkte-Spiel bei der HSG Rhumetal war für den TSV Wietzendorf alles andere als gut. Vor allem die vielen verletzungsbedingten Ausfälle rückten den TSV bereits im Vorfeld in die Außenseiterrolle. Dass die Sieben am Ende bei der klaren 22:38 (10:18)-Niederlage in der Handball-Verbandsliga dennoch so chancenlos war, gab Trainer Lars-Eric Lütjens nach Spielende zu denken: „Diese Leistung auf das fehlende Personal zu schieben, wäre zu einfach. Auch mit diesem Team müssen wir einfach besser spielen.“

Dabei bemängelte er vor allem die Einstellung seiner Spieler: „Dass wir spielerisch keine Bäume ausreißen werden, war vorher klar. Aber es darf uns nicht passieren, dass die Eigenmotivation nicht da ist. Wir brauchen mehr Einsatz und mehr Leidenschaft.“ Dabei machten die Anfangsminuten bei der HSG Mut. Wietzendorf begann ordentlich und glich die Führung der Gastgeber zunächst aus (1:1, 2.). „Die Spannung am Anfang war da“, meinte Lütjens. Doch von den ersten zwei, drei Fehlern ließ sich der TSV aus dem Konzept bringen. Man sei in der Folge zu hektisch geworden und habe sich zu viele Fehlwürfe geleistet. „Da lassen wir uns zu leicht aus der Bahn werfen“, kritisierte Lütjens.

Folglich nutzte Rhumetal die Ungenauigkeiten des TSV aus und zog davon (9:2, 14.). Bis zur Pause hatte Wietzendorf Schwierigkeiten, zurück in die Partie zu finden. Zur Halbzeitpause wuchs der Rückstand auf acht Tore an (10:18). Anstatt nach dem Seitenwechsel verbessert aus der Kabine zu kommen, „knüpften wir nahtlos da an, wo wir vor der Halbzeit aufgehört haben“, meinte Lütjens. Er habe zu keinem Zeitpunkt in Durchgang zwei das Gefühl gehabt, dass man die Partie noch drehen könnte.

Trainer Lars-Eric Lütjens sieht „enttäuschenden Auftritt“

Rhumetal sorgte mit schnellem Umschaltspiel dafür, dass der Rückstand der Gäste weiter wuchs (17:30, 48.). Dass Wietzendorf sich dann am Ende mit 16 Toren Unterschied geschlagen geben musste, ärgerte Lütjens nicht direkt. „Mir ist es egal, ob wir mit einem oder 16 Toren verlieren, wenn wir uns nichts vorwerfen lassen können. Aber das heute war ein enttäuschender Auftritt.“

In der kommenden Woche will das Trainerteam die Leistung analysieren, um im Heimspiel gegen Eintracht Hildesheim II am Sonnabend wieder anzugreifen. Noch ist die Hoffnung auf den Klassenerhalt da.

(Böhme-Zeitung)